

Ausschuss für Bürgerdienste	28.05.2014
Ausschuss für Finanzen und Controlling	12.06.2014
Verwaltungsausschuss	17.06.2014
Rat der Stadt Wolfsburg	18.06.2014

## **Vorlage V 1157/2014**

**öffentlich**

### **Förderung des Bürgerengagements - Entwicklung einer Wolfsburger Förderstrategie**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Für die Stadt Wolfsburg wird eine stadtweite Engagementstrategie entwickelt. Ziel ist die Erstellung eines Förderkonzeptes mit entsprechenden Handlungsoptionen.
2. Die Entscheidung über das Förderkonzept trifft der Rat.
3. Die Verwaltung bedient sich zur Erarbeitung der Strategie und des Konzeptes externer Unterstützung. Entsprechende Haushaltsmittel für die Beauftragung einer begleitenden Agentur stehen auf dem PSP-Element 1-00-01-06-01 „Stabsstelle Familie / Bürgerengagement“ in 2014 und 2015 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 100.000,00 € brutto.

#### **Begründung:**

Die Rahmenbedingungen für Bürgerengagement haben sich in den letzten Jahren maßgeblich verändert. Der gesellschaftliche Wandel stellt insbesondere die etablierten Engagementbereiche und -formen vor neue Herausforderungen. Bundesweit - so auch in Wolfsburg - wird beobachtet, dass Vereine und Organisationen zunehmend Probleme mit der Nachwuchsgewinnung und Nachbesetzung von freiwilligen Leitungsfunktionen haben. Es besteht die Gefahr, dass wichtige ehrenamtliche Infrastruktur in der Stadt auf Dauer wegbricht.

Wie stellt sich die Situation in Wolfsburg konkret dar? Wie können sich Vereine und Organisationen zukunftsorientiert aufstellen? Wie können bereits tätige Menschen unterstützt und noch nicht engagierte Menschen für eine freiwillige Tätigkeit gewonnen werden? Welche Rolle kann und muss Kommune übernehmen? In Wolfsburg soll die Beantwortung dieser Fragen systematisch angegangen werden. In ihrem Bericht B0174/2013 hat die Verwaltung angeregt, die komplexe Problematik der Engagementförderung mit einer partizipativ entwickelten und auf die Engagementbereiche abgestimmten Förderstrategie zu begegnen.

Die Politik ist mehrheitlich dieser Ansicht gefolgt.

Die Verwaltung hat zur Entwicklung einer Förderstrategie Gespräche mit bundesweit renommierten Experten auf dem Gebiet des Bürgerengagements aufgenommen und schlägt folgende Vorgehensweise für Wolfsburg vor:

### Wolfsburger Förderstrategie

Ziel der Strategie ist, bereichsspezifische und zielgruppengerechte Anreize zu schaffen, damit BürgerInnen sich wieder aktiver in das zivilgesellschaftliche Leben einbringen. Besonders das etablierte Engagement mit seinen gewachsenen Strukturen wird im Fokus des Prozesses liegen. In einem Einstiegsworkshop werden Ziele des Prozesses mit VertreterInnen aus Politik und Verwaltung weiter konkretisiert. Das Vorgehen wird der Öffentlichkeit im Rahmen einer Auftaktveranstaltung vorgestellt.

Nach dem Auftakt teilt sich der Gesamtprozess in zwei Phasen. Er beginnt mit einer differenzierten Betrachtung der Ausgangslage. Dazu werden mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung wesentliche Aspekte des bestehenden Engagements in Wolfsburg erhoben. Gemeinsam mit Zivilgesellschaft (hier vor allem die in Vereinen und Organisationen engagierten BürgerInnen), Politik und Verwaltung sollen Stärken und Schwächen sowie Risiken und Chancen der Wolfsburger Engagementlandschaft ermittelt werden. Die Informationen werden mittels schriftlicher Befragung zusammentragen. Um ein möglichst ganzheitliches Bild zu erhalten, wird die schriftliche Befragung um Interviews und Fachforen mit örtlichen Schlüsselakteuren ergänzt.

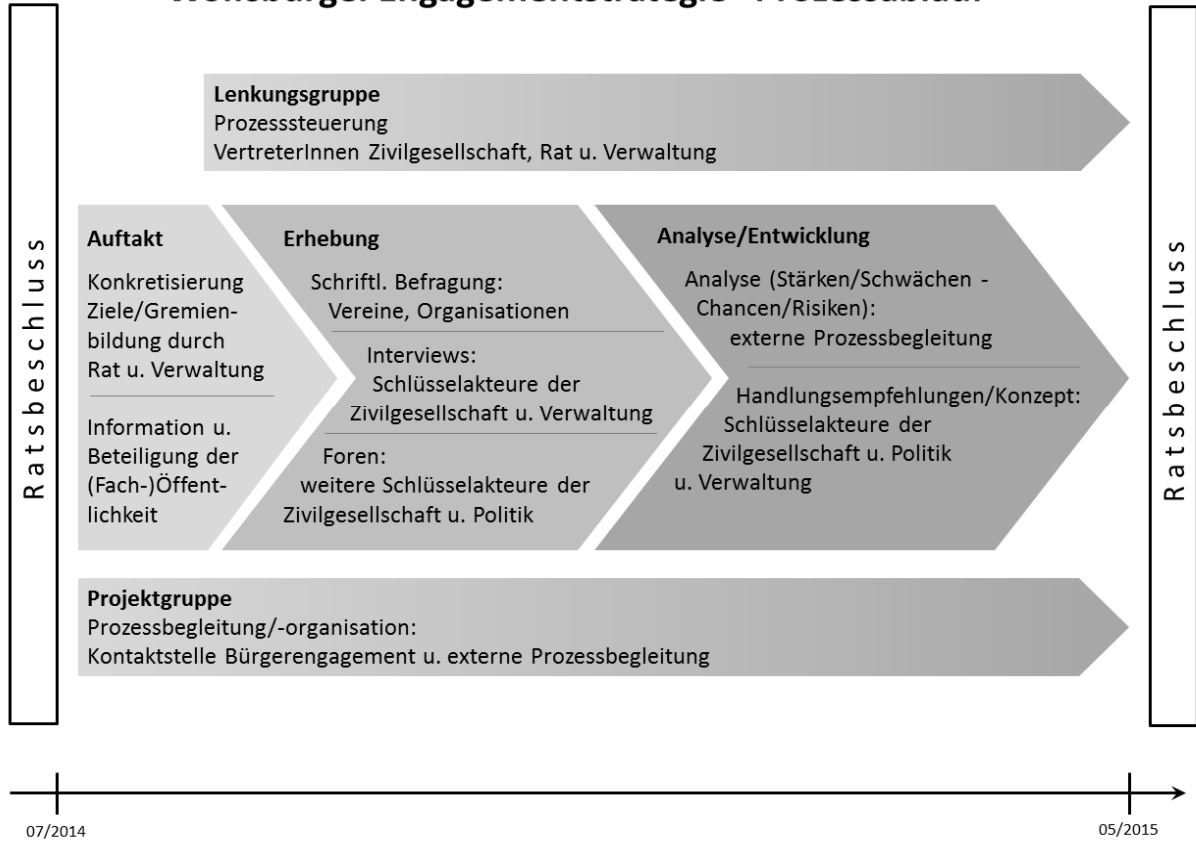
In der zweiten Phase, der sogenannten Analyse- und Entwicklungsphase, werden die Informationen zusammengestellt, unter Berücksichtigung bundesweiter Erkenntnisse und Entwicklungen bewertet und für die weiteren Diskussionen systematisch aufbereitet. Gemeinsam mit VertreterInnen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung sollen auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse Handlungsempfehlungen für Wolfsburg entwickelt werden. Die Ergebnisse werden in einem Förderkonzept mit Maßnahmen- und Prioritätenkatalog fixiert.

Das Förderkonzept und die sich daraus ergebenden nächsten Schritte werden dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Gesamtprozess wird voraussichtlich ein Jahr dauern.

Ein zentrales Gremium im Prozess ist die sogenannte Lenkungsgruppe. Ihr kommt die wichtige Aufgabe der Prozesssteuerung zu. Die Lenkungsgruppe wird aus VertreterInnen des Rates, der Zivilgesellschaft und der Verwaltung bestehen und konstituiert sich zu Beginn des Prozesses (voraussichtlich nach der Sommerpause).

Den Prozess begleiten wird die im Themenbereich Bürgerengagement renommierte Kölner Kommunikations- und Entwicklungsagentur VIS a VIS in Zusammenarbeit mit FOGS GmbH - Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich. Im Auswahlverfahren haben sie das für Wolfsburg schlüssigste Konzept geliefert. Die Recherchen im Vorfeld der Ausschreibung haben gezeigt, dass nur wenige Experten bundesweit einen derartigen Prozess vorbereiten und begleiten können. Die Bietergemeinschaft VIS a VIS/FOGS GmbH hat die Verwaltung als einzige unter den Bewerbern mit einer sehr systematischen und gründlichen Herangehensweise zur Entwicklung einer Wolfsburger Förderstrategie überzeugt. Die Kosten nach dem derzeitigen Konzeptentwurf belaufen sich auf 99.650 € brutto.

# Wolfsburger Engagementstrategie - Prozessablauf



Oberbürgermeister